Relativer Zaddik – Parascha Noach

20. Oktober 2023 – 5 Heshvan 5784

G-tt versprach Noah, dass er und seine Familie die einzigen sein würden, die in der Arche gerettet wurden. Zu dieser Zeit hätte Noah HaSchem, G-tt, bitten sollen, dass Er die Welt verschonen würde. Noah hat diese Gelegenheit jedoch verpasst. Darin unterschied er sich von Mosche, der sich sofort für das jüdische Volk einsetzte, als es nach dem Debakel um das goldene Kalb von HaSchem bedroht wurde.

Raschi (1040-1105) stellt fest, dass Noah im Vergleich zu seiner Generation nur ein Zaddik (Gerechter) war. Aber er konnte mit unseren Patriarchen wie Avraham nicht mithalten. "Noah ging mit G-tt" bedeutet, dass er die Unterstützung von HaSchem brauchte, um ein guter Mensch zu bleiben. G-tt musste ihm immer helfen und ihm den richtigen Weg zeigen.

Von Avraham steht geschrieben, dass er „vor G-tt wandelte". Er konnte den religiösen Weg völlig unabhängig gehen. Noah war gut unter seinen Zeitgenossen, aber neben unserem ersten Patriarchen wäre er unbemerkt geblieben.

Andere meinen, Noah sei trotz seiner völlig unmoralischen Umgebung ein Zaddik gewesen. Hätte er in der Zeit von Mosche, Aaron und Miriam gelebt, wäre es ihm viel besser gegangen. Noah wird dennoch von unseren Chachamim (Weisen) kritisiert. Er war tatsächlich ein Zaddik, weil er genau das tat, was von ihm erwartet wurde. Aber er ging nicht weiter.

Stillstand bedeutet Niedergang

Die Meforschim (Erklärer) weisen uns darauf hin, dass wahre Zaddikim (Heilige) immer über das Erforderliche hinausgingen. Avraham litt sehr unter der Beschneidung. Trotzdem machte er sich auf die Suche nach Gästen. Er wartete nicht darauf, dass sie kamen, sondern suchte aktiv nach ihnen. Mehr zu tun als nötig, verändert unsere Persönlichkeit. Sein ursprünglicher Name Avram wurde von G-tt in Avraham geändert, was „Vater vieler Nationen“ bedeutet. Eine Namensänderung weist auf eine Persönlichkeitsänderung hin. Er wurde ein besserer Mensch. Noah blieb darin zu kurz. Er wird für diesen subtilen Fehler kritisiert.

Wenn wir nur das tun, was von uns erwartet wird, verfehlen wir. Stillstand bedeutet Niedergang. Im Judentum sollten wir immer versuchen, mehr zu tun, als offiziell verlangt werden könnte. Das zeigt genau, wo unser Herz tatsächlich liegt!